

Unser Grünes Wahlprogramm für Dobersdorf (2023 – 2028)



Wir setzen uns für die gesamte Gemeinde Dobersdorf (Lilienthal, Tökendorf, Dobersdorf, Jasdorf, Schädtebek und die Ausbauten) ein und wollen dazu beitragen diese zu verbinden. Wir brauchen Angebote für alle Altersgruppen. Kommunikation und Transparenz werden bei uns großgeschrieben.

Konkret bedeutet das für uns:

1. Stärkung der Generationengerechtigkeit
2. Einstieg in die Ortsentwicklungsplanung
3. Aushang aller Protokolle und Einrichtung eines digitalen Bürgerinformationssystems

Mobilität und Daseinsvorsorge

- Wir setzen uns für eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots, sowie eine Weiterentwicklung des Anruf-Linien-Taxis ein (On-Demand-Nutzung und Nah.Shuttle-App).
- Wir wollen uns für den Ausbau und die Sanierung des Fuß- und Radwegenetzes in und um Dobersdorf einsetzen. Die Wege zwischen den Ortsteilen und den angrenzenden Gemeinden müssen gefahrlos zu Fuß und mit dem Fahrrad absolviert werden können.
- Einen weiteren Baustein stellen mit Ökostrom betriebene Elektroladestationen dar.
- Wir halten Verkehrsberuhigungen, wie in Lilienthal, auch in den anderen Ortsteilen für erforderlich, dass reduziert Verkehrslärm, schont die Umwelt und fördert die Sicherheit.
- Wir wollen die Daseinsvorsorge stärken und resilient für die Folgen der Klimakatastrophe machen.
- Dazu gehört auch und vor allem, dass die Wasserversorgung in der Gemeinde objektiv auf den Prüfstand genommen wird.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Netzausbau weiter vorangetrieben wird (Handy und Internet)

Soziales, Sport und Ehrenamt

- Für ein gutes Dorfleben spielen kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten eine herausragende Rolle.
- Bei uns in Dobersdorf spiegelt sich dies durch ein aktives und vielfältiges Dorfleben wider. Um dieses zu erhalten, wollen wir insbesondere das **Ehrenamt** stärken.
- Dazu gehört auch die Attraktivität der Karl-Jaques-Halle und der Alten Schule zu steigern.
- Wir setzen uns für **bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen** ein. Insbesondere mit Hinblick auf das Neubaugebiet in Tökendorf

erscheint eine Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten unausweichlich. Eine Wald- und Naturgruppe erhält dabei unsere Unterstützung.

Erhalt von Umwelt und Natur

- Wir stehen für den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Energie sparen in der Gemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen. Hier gehen Haushaltspolitik und Klimaschutz Hand in Hand.

So wollen wir unsere Vorstellungen konkret umsetzen:

- Wir fordern die Durchführung einer Ortsentwicklungsplanung.
- Bei der im Anschluss ggf. möglichen Erschließung neuer Baugebiete muss die Umweltverträglichkeit an erster Stelle stehen, insbesondere sind diese Aspekte bereits bei Aufstellung von Bebauungsplänen zu berücksichtigen.
- Wir wollen den Klimaschutz in Dobersdorf fördern, indem wir die energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude voranbringen.
- Wir wollen geeignete Flächen in Futterweiden für Bienen und andere Insekten umwandeln. Blühwiesen, blühende Sträucher, Obstbäume und Ackerrandstreifen beleben gleichzeitig das Ortsbild zu allen Jahreszeiten.
- Gemeindliche Grünflächen, Knicks, Feuchtfelder und andere Biotopflächen müssen durch eine naturnahe Pflege erhalten werden. Wertvolle Bäume wie z.B. Eichen möchten wir durch eine Baumschutzsatzung besser schützen. Biotopflächen und Bäume müssen bei der Ausweisung neuer Baugebiete erhalten bleiben.
- Der Dobersdorfer See und die umliegenden Gewässer sind symbolisch für unseren Ort. Gewässerschutz spielt für uns daher eine überragende Rolle.

Finanzen und Haushalt

- Die Dobersdorfer Grünen stehen für einen vorausschauenden, verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern. Eine langfristige Dorfplanung ist auch eine gute Finanzplanung und vermeidet unnötige Investitionen. Der Werterhaltung der gemeindeeigenen Straßen und Gebäude messen wir eine hohe Bedeutung bei.
- Mit der systematischen Erfassung der Mängel an den Gemeinde eigenen Straßen, Wegen und Gebäuden muss begonnen werden. In einem langfristig angelegten Sanierungskonzept sind die erforderlichen Maßnahmen, einschließlich energetischer Sanierungsmaßnahmen, festzulegen und zu priorisieren.
- Bei der Erschließung von Neubaugebieten möchten wir städtebauliche Durchführungsverträge mit den Investoren als Voraussetzung etablieren, um so die Kosten für die zu erweiternde Infrastruktur, wie z. B. für Kindergarten, Schule und tragen zu können. Zusätzlich ist eine Regenwasserrückhaltung auf den Grundstücken vorzusehen.
- Wir halten für wichtig, dass vor der Verabschiedung größerer Investitionsmaßnahmen, transparente Entscheidungskriterien entwickelt und öffentlich dargestellt werden. Diese müssen die Betrachtung der Folgekosten für Unterhalt und Instandhaltung miteinschließen.